

EUROPEAN PAYMENT INDEX 2013

INHALT

VORWORT VON LARS WOLLUNG, PRÄSIDENT & CEO DER INTRUM-GRUPPE	2
ÜBERBLICK	4
LÄNDERBERICHTE	13
GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN	46
ERLÄUTERUNG DER IM BERICHT VERWENDETEN WIRTSCHAFTSINDIKATOREN	47
INFORMATIONEN ZUR STUDIE	49
INFORMATIONEN ZU INTRUM JUSTITIA	50
HAFTUNGSAUSSCHLUSS	51
KONTAKTADRESSEN	52

Intrum Justitia, Europas führender Anbieter von Credit Management Services, führt jährlich eine schriftliche Umfrage in 29 europäischen Ländern durch, an der mehrere Tausend Unternehmen teilnehmen. Die Ergebnisse der Umfrage werden im aktuellen „European Payment Index Report“ sowie in den Länderberichten veröffentlicht, die in der entsprechenden Landessprache verfasst werden.

Mit der jährlichen Wiederholung sollen internationale Trends erfasst und verglichen werden und die Unternehmen eine verlässliche Basis für die Entscheidungsfindung sowie Benchmarks erhalten.

Die Ergebnisse in diesem Bericht basieren auf einer Umfrage, die im Zeitraum von Januar bis März 2013 durchgeführt wurde. Alle zeitbasierten Vergleiche beziehen sich auf die Umfrageergebnisse, die während desselben Zeitraums 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 erhoben wurden.

Intrum Justitia hilft Ihnen gern weiter, wenn Sie weiterführende Unterstützung oder Informationen benötigen.

CEO-VORWORT

DER ANSTIEG DER ABSCHREIBUNG VON VERLORENEN FORDERUNGEN UM 7 % AUF JÄHRLICH € 350 MILLIARDEN IST EINE NICHT TRAGBARE BEDROHUNG FÜR DIE FINANZIELLE ERHOLUNG EUROPAS

In ganz Europa werden derzeit Rechnungen häufiger verspätet oder gar nicht beglichen als jemals zuvor. Der European Payment Index 2013 zeichnet ein Gesamtbild von einem Risikoprofil der Mehrheit der 29 europäischen Länder, die in der Studie enthalten sind, das ein sofortiges Eingreifen notwendig macht, um eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage zu vermeiden. Die Unfähigkeit oder mangelnde Bereitschaft der Verbraucher, Unternehmen und Behörden zur pünktlichen Begleichung ihrer Schulden hat zu einem Anstieg der wegen Nichtzahlung abzuschreibenden Forderungen von 2,8 auf 3,0 Prozent geführt, was einem Anstieg um 7 % entspricht. Der Gesamtbetrag der verlorenen Forderungen liegt bei € 350 Milliarden.

Die Kosten des Abschwungs werden immer offensichtlicher. Aus der diesjährigen Studie geht die eindeutige Botschaft der 9 800 Teilnehmer hervor: 48 % von ihnen sagen, dass sie als Konsequenz der angespannten finanziellen Lage ihre Investitionen in die Innovationstätigkeit gekappt haben, 61 % berichten von entgangenen Umsätzen, 57 % sehen ihre Liquidität durch die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen beeinträchtigt und 49 % verzeichnen kein organisches Wachstum ihres Unternehmens.

Es ist kaum nötig zu erwähnen, dass die Trendlinie wenig



Raum für wirtschaftliche Erholung bietet, wenn das europäische Geschäftsumfeld – allen voran die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) – weiterhin Abstand von Innovations- und Expansionstätigkeit nehmen.

Der EPI 2013 unterstreicht, dass es für Politiker und Regierungen an der Zeit ist, die Debatte über die Notwendigkeit der Bekämpfung von Zahlungsverzug zu beenden und stattdessen konkrete Schritte in diesem Zusammenhang umzusetzen. Die Studie enthüllt eine tiefgehende Unzufriedenheit darüber, dass nicht genug getan wird, um Unternehmen vor Forderungsausfällen zu schützen, und nur wenige der Teilnehmer sind der Ansicht, dass die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr, die mittlerweile in der gesamten EU umgesetzt wird, bereits greifbare Veränderungen gebracht hat.

Unsere Studie hebt die Unterschiede zwischen den nord-europäischen Ländern und dem Rest von Europa hervor. Während Länder wie Griechenland, Zypern, Ungarn und Portugal weiter leiden, zeigen die nordischen Länder, ebenso wie Deutschland, die Schweiz und Österreich, einen stabilen und positiven Trend bei niedrigem Risikoprofil. Dennoch zeigt die diesjährige Studie, dass langsam auch Unternehmen in den nördlichen Regionen die Auswirkungen der Rezession zu spüren bekommen.

In Deutschland, Europas Wirtschaftsmacht, der es gelungen ist, erfolgreich durch den Finanzsturm der vergangenen Jahre zu navigieren, ist das Vertrauen rückläufig. Knapp 30 % der deutschen Teilnehmer gaben an, dass sie 2013 mit größeren Risiken aufgrund von Zahlungsverzug konfrontiert waren, ein sprunghafter Anstieg von 33 % im Vergleich zu den 21 % von vor einem Jahr. Ebenso ist die Zahl der finnischen und schwedischen Unternehmen, die unter Liquiditätsdruck und entgangenen Umsätzen leiden, im Vergleich zu den vergangenen Jahren gestiegen.

Dank der Umsetzung solider Geschäftsansätze, die eine sorgfältige Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden umfassen, leisten die Millionen Unternehmer Europas einen wichtigen Beitrag, wenn es darum geht, den Kontinent wieder auf den richtigen Kurs hin zu einer profitablen, sicheren Zukunft zu lenken. Alles, was sie brauchen, ist etwas mehr Engagement und Unterstützung seitens der politischen Entscheidungsträger Europas, damit sie pünktlich bezahlt werden.

Lars Wollung, Präsident & CEO Intrum Justitia Group

KURZ GESAGT

WOLKEN DER UNSICHERHEIT WERFEN LANGE SCHATTEN AUF EUROPA

Die Studie zum European Payment Index 2013 von Intrum Justitia, an der über 9 800 Unternehmen aus allen Geschäftssektoren in 29 Ländern in ganz Europa teilgenommen haben, verdeutlicht, wie schwerwiegend die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das geschäftliche Potenzial Europas sowie das heutige und auch das zukünftige Wohlbefinden sind.

Die Studie soll Einblicke und Trends erfassen, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern, und stellt eine Momentaufnahme des Rückgangs der Umsätze und der Unternehmensliquidität, der verschärften Einschränkungen zu Kreditbedingungen, der Beschränkungen dringend benötigter Kredite durch Banken, der schwächelnden Motivation von Mitarbeitern und der zunehmenden Zahlungsverzögerungen dar.

Wie aus der aktuellen EPI-Studie hervorgeht, warten viele der 21 Millionen Unternehmen in ganz Europa eindeutig nicht mit angehaltenem Atem darauf, dass die Zeiten wieder besser werden. Stattdessen wird deutlich, dass das geschäftliche Vertrauen, das aufgrund der Belastung der seit fünf Jahren andauernden Wirtschaftslaute bereits bröckelte, angesichts der andauernden Einsparungsmaßnahmen und der zunehmenden Erwerbslosigkeit weiter zurückgeht. Die EPI-Studie macht außerdem deutlich, dass europäische Unternehmen Forderungen in bisher nicht gekannter Höhe von geschätzten € 350 Milli-

Gesamteuropäisches Niveau	durchschnittliche Zahlungsdauer in Tagen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatkunden	40	41	39	40	38	36
Geschäftskunden	56	57	55	56	52	49
Öffentliche Hand	65	67	63	65	65	61

arden abschreiben. Dieser schwindelerregende Abschreibungsbeitrag, der direkt auf das Zahlungsverzögerungsverhalten zurückzuführen ist, stellt einen Anstieg von 7 % im Vergleich zum Vorjahr dar (2,8 % -> 3,0 %)

Traditionellerweise geht es Unternehmen unter dem Strich darum, Kunden anzuziehen, sie zum Kaufen zu verleiten und sicherzustellen, dass sie so zufrieden sind, dass sie zurückkommen, um Wiederholungskäufe zu tätigen. Da der Zahlungsverzug heutzutage so verbreitet ist, lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass hier eine vierte Dimension zu berücksichtigen ist, nämlich die Kunden dazu zu bringen, pünktlich zu zahlen!

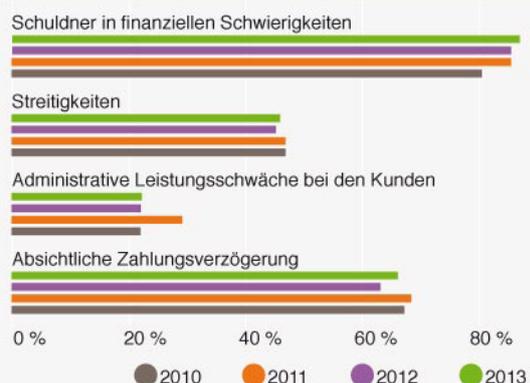
Es gibt zwar von Land zu Land erhebliche Abweichungen der Anteile der Forderungen, die wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben werden müssen, doch das Problem des Zahlungsverzugs und der Nichtzahlung ist überall weit verbreitet. Was die einzelnen Länder voneinander unterscheidet, ist lediglich der

Ernst der Lage. Die dänischen Unternehmen, die an der Studie teilgenommen haben, vermeldeten beispielsweise 2,2 % ihrer Forderungen als uneinbringlich, in Deutschland sind es 2,0 % und in Griechenland ganze 9,9 %. Und auch wenn die nördlichen Länder viele der Probleme ihrer Nachbarn im Süden teilen, waren sie in der Lage, relativ kurze Zahlungsfristen bei ihren Kunden zu wahren.

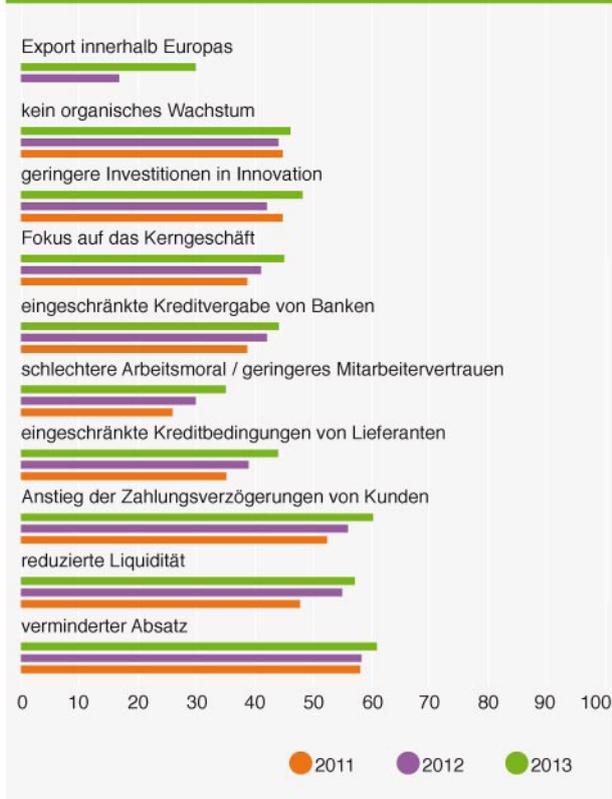
Nichtsdestotrotz zeigt uns das Gesamtbild, dass die europäischen Unternehmen gegen die schrumpfende Wirtschaftslage und stetig zurückgehende Nachfrage ankämpfen. Gleichzeitig werden ihre Bemühungen durch die verspäteten Zahlungen für Produkte und Dienstleistungen gehemmt, was sich als starkes Hindernis für Europas Fähigkeit erweist, sich aus der Finanzkrise zu befreien. In ganz Europa sehen sich zehntausende Unternehmen gezwungen, in die Insolvenz zu gehen, und zahlreiche weitere haben mit Liquiditätsengpässen, Zahlungsverzug aufseiten der Kunden, schlechter Arbeitsmoral der Mitarbeiter und eingeschränkten Bankkrediten zu kämpfen. Millionen Europäer sind ohne Arbeit, ganze Länder müssen unter Rettungsschirmen aus dem Ausland schlüpfen, um den wirtschaftlichen Totalausfall zu verhindern, die Geschäftsmoral wankt, und die politische Zerrissenheit nimmt zu.

Alle vorstehend beschriebenen Umstände spiegeln sich in der aktuellen EPI-Studie von Intrum Justitia, Europas umfassendster Überprüfung der Stimmung unter den Unternehmen, wider: 45 % der Teilnehmer prognostizierten, dass sie im kommenden Jahr mit größeren Verschuldungsrisiken rechnen, das sind 1 % mehr als 2012. Der Studie zufolge gehört zu den Ländern, deren Risiko der erhöhten Verschuldung am höchsten ist, vielleicht für viele überraschend, auch Deutschland, wo knapp 30 % der Teilnehmer damit rechnen, dass das Risiko des Zahlungsverzugs zunehmen wird. Im Vergleich zum letzten Jahr (21 %) ist das ein

Gründe für verspätete Zahlungen laut Aussagen der befragten Unternehmen



Auswirkungen der Rezession auf das Geschäft in %



Anstieg um über 30 %. Das optimistischste Land war Norwegen, wo 2013 nur noch 13 % der Befragten das Risiko der erhöhten Verschuldung fürchten, 10 Prozentpunkte weniger als noch im Jahr 2012 (23 %).

Positiv zu vermerken ist, dass offensichtlich einige wichtige Lektionen aus den Jahren der Wirtschaftsflaute gezogen wurden. So ist beispielsweise die Anzahl der Tage, die Unternehmen nach dem Fälligkeitstermin warten, bis sie den Vorgang einem Inkassodienst übergeben, in der Mehrzahl der Länder (20) gesunken. Und mit dem Trend zur Verringerung der vertraglich festgelegten Zahlungsfristen ist die durchschnittliche Zahlungsdauer in allen Branchen gesunken.

Dem diszipliniertesten Ansatz in Bezug auf das Kreditmanagement folgt man in den nordischen Ländern und in Deutschland. 72 % der finnischen Firmen warten beispielsweise lediglich 33 Tage, bis sie ihre offenen Rechnungen an einen professionellen Partner weitergeben. Man vergleiche die Schnelligkeit der Eintreibung unbezahlter Rechnungen mit der Situation in Rumänien, wo 35 % der Firmen 120 Tage warten, oder in Belgien, wo 58 % der Unternehmen ihren Kunden 85 Tage Zeit lassen. Die Banken fallen in der Gunst der Unternehmen weiter gnadenlos durch. Für die Bankenpraktiken in fast allen Ländern setzte es schallende Ohrfeigen, denn die wesentliche Mehrheit der Teilnehmer sagt, dass sie weniger denn je darauf vertrauen, finanzielle Unterstützung von ihrer Bank zu erhalten, um ihr

Geschäft weiterbetreiben oder auszubauen. In Irland gaben sogar 78 % (53 %) der Befragten an, dass sie weniger auf die Unterstützung der Banken vertrauen.

Ein ähnliches Bild der Unzufriedenheit zeichnet sich in den Antworten aus Großbritannien, wo 63 % (49 %) der Befragten sich nicht ausreichend unterstützt fühlen, sowie in den Niederlanden, wo diese Zahl bei 52 % (45 %) liegt, ab. Lediglich in Deutschland, Frankreich, Norwegen und Polen zeigten sich die Unternehmen optimistisch: Hier war man zuverlässiger als im Jahr zuvor, was Unterstützung durch die Banken bei Bedarf angeht. Die Studie deckte eine andauernde erhebliche Unzufriedenheit in fast allen Ländern dahingehend auf, dass die Regierungen nicht genug tun, um Unternehmen dabei zu helfen, sich vor Zahlungsverzug zu schützen. Insgesamt gaben in 2013 ebenso wie in 2012 70 % an, dass sie nicht daran glauben, dass ihre Regierung alles Notwendige tut, um zu helfen. Zu den besonders unzufriedenen Ländern in Bezug auf diese Frage zählten Italien (94 %), Spanien (94 %), Portugal (92 %) und Griechenland (94 %).

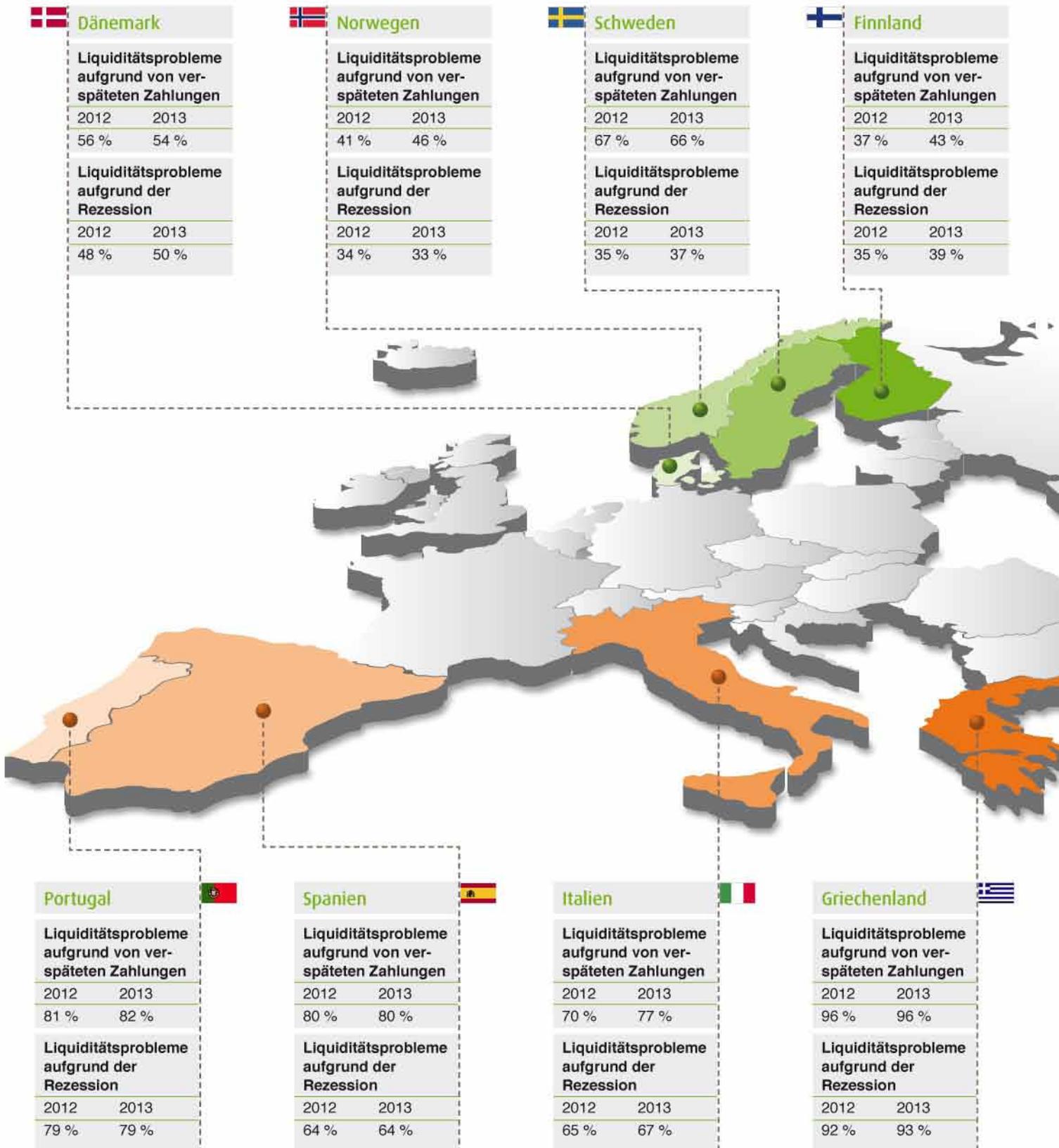
Nur wenige Teilnehmer äußerten den Eindruck, dass die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr, die derzeit in allen EU-Ländern umgesetzt wird, bereits greifbare Auswirkungen auf die erlebten Zahlungsverzögerungen zeigt. Tatsächlich zeigten sich die Befragten weniger optimistisch in Bezug auf den potenziellen Nutzen der Richtlinie als noch vor einem Jahr. Besonders pessimistische Länder waren hier Slowenien (81 %), Spanien (84 %), Italien (79 %), Großbritannien (75 %), Finnland (77 %), Schweden (73 %) und die Niederlande (69 %). Nur wenige Länder nahmen die Wirkung der Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr positiv wahr, darunter vor allem Polen (15 %), Kroatien (25 %) und Bulgarien (38 %).

Dennoch ist die Zahl der Teilnehmer, die zusätzliche Zinsen aufgrund von Zahlungsverzug zahlen mussten, in der Mehrheit der Länder (21) gestiegen, wobei hier ein Anstieg von 43 % im Vergleich zu 37 % im Vorjahr verzeichnet wurde.

Im Rahmen der EPI-Studie 2013 von Intrum Justitia wurde auch die Priorität in Augenschein genommen, die Unternehmen ihren eigenen Kreditoren einräumen. Es überrascht wohl kaum, dass die meisten Befragten angaben, dass sie zuerst Rechnungen aus dem öffentlichen Sektor begleichen, einschließlich in Bezug auf Steuern und andere Abgaben. Darauf folgen in zweiter Priorität Rechnungen vom wichtigsten Lieferanten und an dritter Stelle Rechnungen von Versorgungsunternehmen. Rechnungen aus dem Ausland wurde die geringste Priorität der Zehnerliste verliehen, was aus Exportsicht wohl nicht als positive Entwicklung zu betrachten ist. Zum Schluss sei gesagt, dass, falls noch Zweifel daran bestanden, dass der Zahlungsverzug eine Plage ist, die die geschäftliche Nachhaltigkeit in Europa bedroht, diese im Keim erstickt werden durch die Antwort von 50 % (43 %) aller Befragten, die unmissverständlich angaben, dass unbezahlte Rechnungen das Wachstum ihres Unternehmens verhindern.

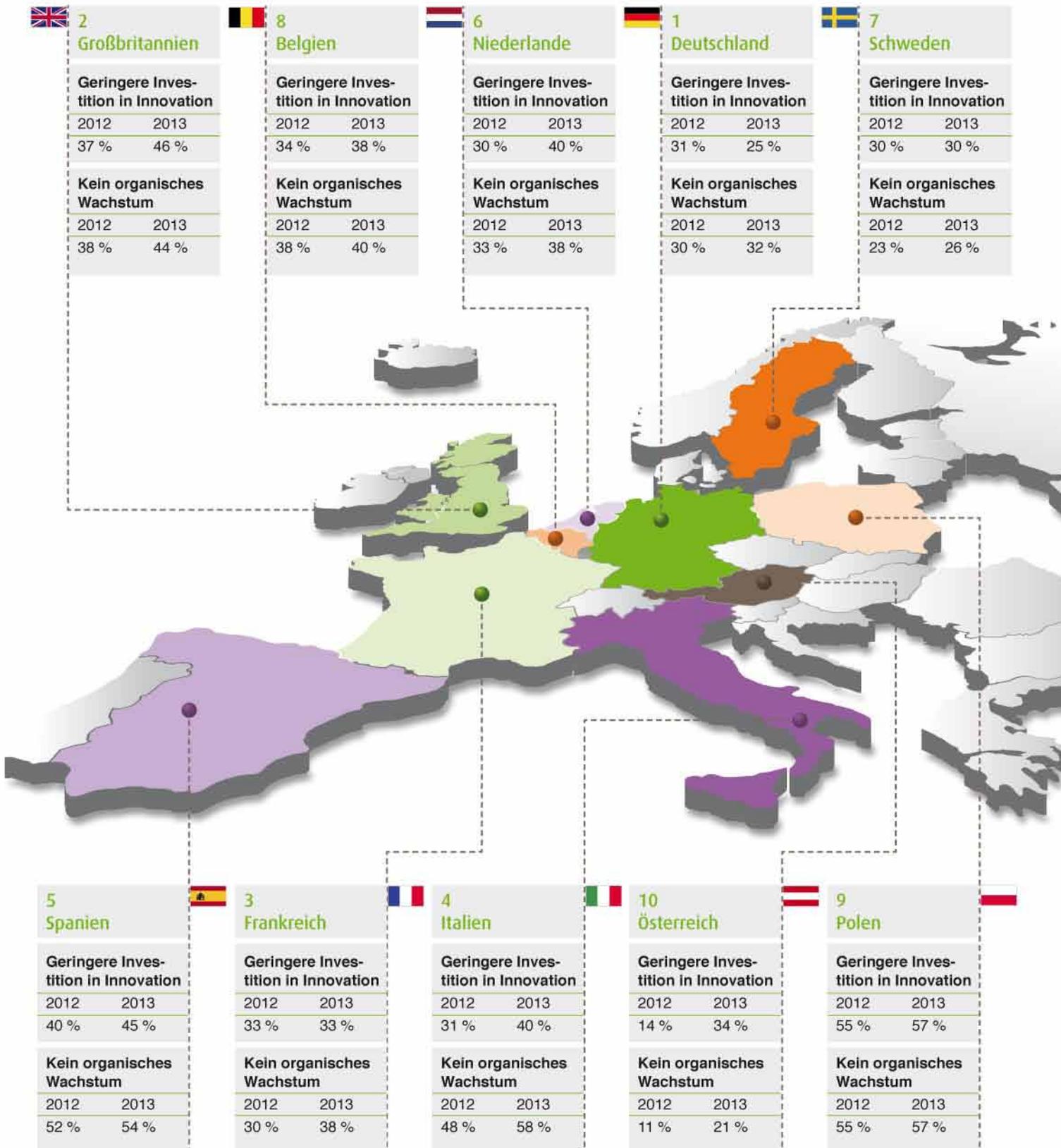
UNTERNEHMEN VERMELDEN AUFGRUND DER ANDAUERNDEN REZSSION UND DER ZAHLUNGSVERZÖGERUNGEN LIQUIDITÄTSPROBLEME. VERGLEICH NORD- UND SÜDEUROPA

Lesebeispiel: In Dänemark geben 54 Prozent der Befragten an, Liquiditätsprobleme aufgrund verspäteter Zahlungen zu haben, 50 Prozent sehen auch die Rezession als Ursache dafür an.



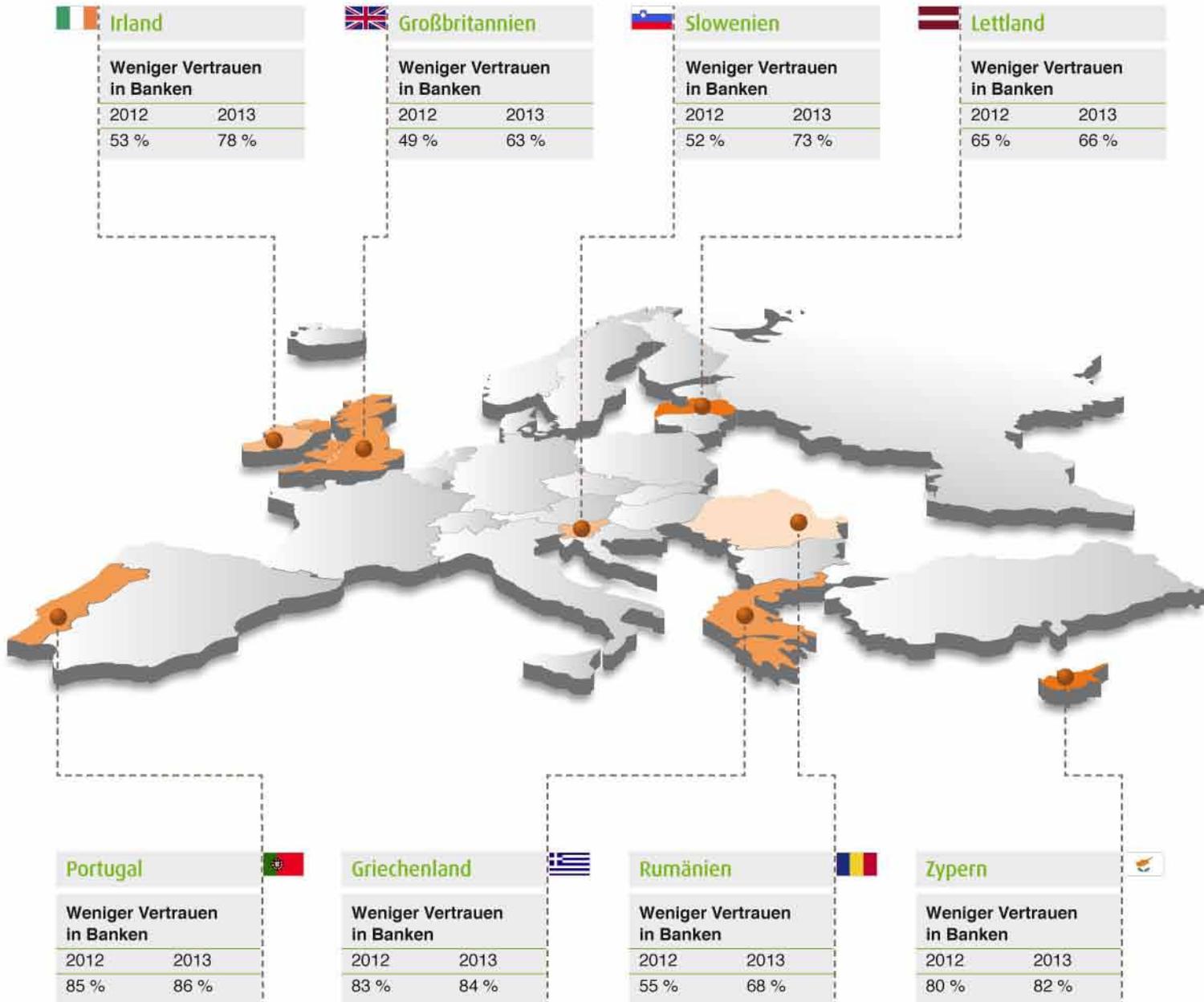
TOP 10 DER EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSMÄRKTE, DIE EIGENEN ANGABEN ZUFOLGE WENIGER IN INNOVATION INVESTIERT HABEN UND EINGESCHRÄNKTES ORGANISCHES WACHSTUM VERZEICHNEN

Lesebeispiel: 46 Prozent (Vorjahr 37 Prozent) der Umfrageteilnehmer aus Grossbritannien sagen, dass sie weniger in Innovation investieren, und 44 Prozent (Vorjahr 38 Prozent) verzeichnen kein organisches Wachstum aufgrund der Rezession.



UNTERNEHMEN BERICHTEN VON SCHRUMPFENDEM VERTRAUEN IN DIE BENÖTIGTE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BANKEN, UM UNTERNEHMEN DABEI ZU HELFEN, IHR GESCHÄFT WEITERZUFÜHREN/AUSZUBAUEN. VERGLEICH NORD- UND SÜDEUROPA.

Lesebeispiel: 78 Prozent der Befragten aus Irland (Vorjahr 53 Prozent) haben weniger Vertrauen, finanzielle Unterstützung von den Banken zu erhalten.



Zahlungsdauer in Tagen

Privatkunden (B2C)

Geschäftskunden (B2B)

Öffentliche Hand

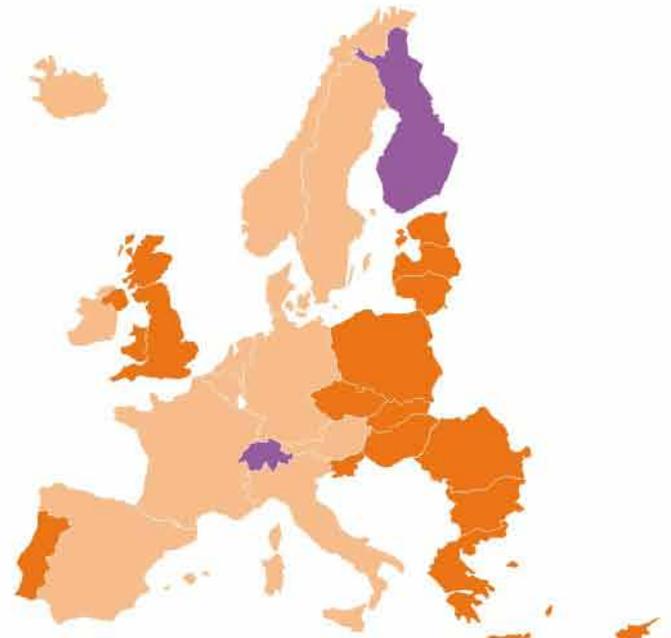


ZAHLUNGS AUSFALL



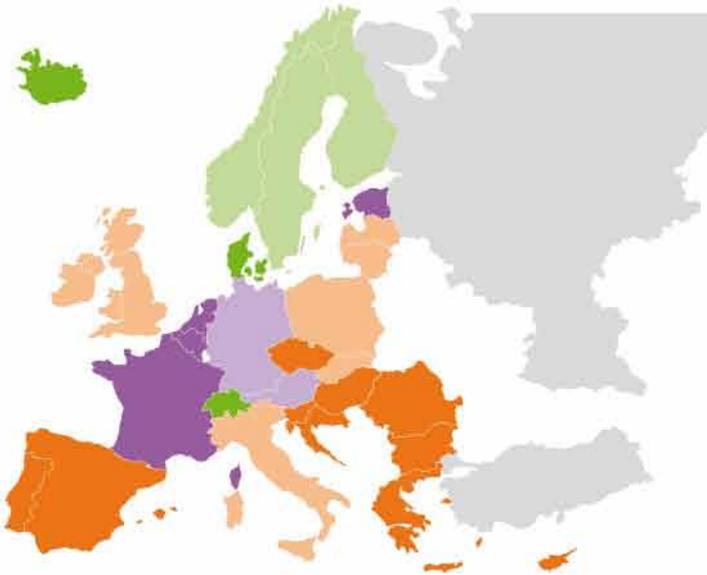
2013

Legende



2012

EUROPEAN PAYMENT INDEX



2013



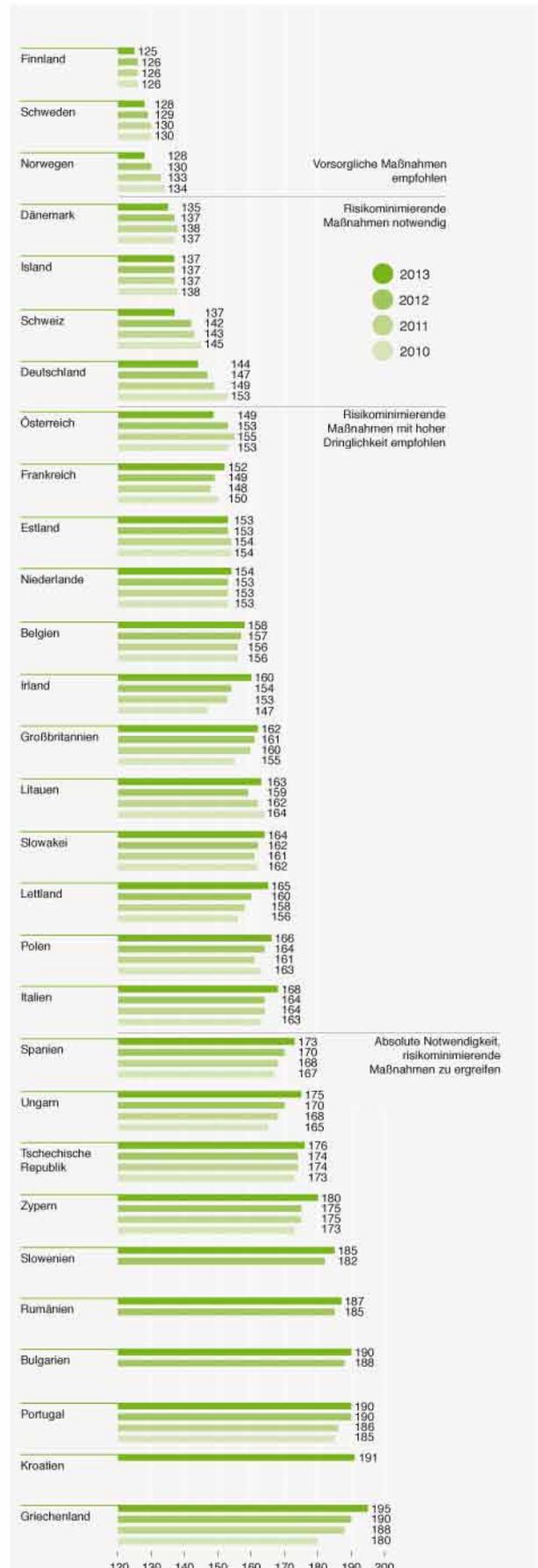
2012

Legende

■ 101 - 129	■ 140 - 149	■ 160 - 169
■ 130 - 139	■ 150 - 159	■ Mehr als 170

Risk Index Erläuterung der Risk Index-Werte

100	kein Ausfallrisiko; Barzahlung, Lieferung gegen Vorkasse oder Nachnahme
101-129	Tiefes Risikoprofil - aufmerksam bleiben
130-139	Tiefes bis mittleres Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung empfohlen
140-149	Mittleres Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung notwendig
150-159	Mittleres bis hohes Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung unvermeidbar
160-169	Hohes Risikoprofil, Sofortmaßnahmen notwendig
> 170	Ernstfall



TOP 10 DER WICHTIGSTEN MASSNAHMEN IN ZEITEN DER LIQUIDITÄTSKNAPPHEIT

Durchschnittliches Ranking in Europa

- 1 Ich treibe aktiv Forderungen ein.
- 2 Ich vereinbare längere Zahlungsfristen mit meinen Lieferanten.
- 3 Ich senke die (Gemein-)Kosten.
- 4 Ich verzögere die Bezahlung meiner Verbindlichkeiten.
- 5 Ich stelle früher Rechnung an die Kunden.
- 6 Ich leihe mir Geld von der Bank.
- 7 Ich reduziere meinen Bestand.
- 8 Ich nutze Factoring/Ich verkaufe Forderungen.
- 9 Ich erhöhe das Betriebskapital.
- 10 Ich erhöhe die Preise für Waren.

TOP 10 DER BEZAHLUNG VON RECHNUNGEN, WENN WENIGER GELD ZUR VERFÜGUNG STEHT

Durchschnittliches Ranking in Europa

- 1 Rechnung aus dem öffentlichen Sektor (Steuern, Abgaben und Gebühren)
- 2 Rechnung vom wichtigsten Lieferanten
- 3 Rechnung von Versorgungsunternehmen (Gas, Wasser, Strom)
- 4 Ausstehende Zins- und Amortisierungszahlungen an Banken/Finanzierer
- 5 Rechnung mit der ältesten Fälligkeit
- 6 Rechnung von dem Lieferanten, der am meisten auf Zahlung drängt
- 7 Rechnung von dem Lieferanten, zu dem eine freundschaftliche Beziehung besteht
- 8 Rechnung von dem Lieferanten mit dem höchsten Betrag
- 9 Rechnung vom einheimischen Lieferanten
- 10 Rechnung vom ausländischen Lieferanten

LÄNDERBERICHTE

Risikoprofil

Für jedes untersuchte Land wurde ein individuelles Risikoprofil erstellt. Das Profil zeigt auf leicht verständliche Weise die grundlegenden Kriterien für die Gesamtbeurteilung von Zahlungsrisiken (Zahlungsindex).

Erklärung der Risikofaktoren:

Dauer

Berechnung der effektiven Zahlungsdauer in Tagen.

Verzögerung

Berechnung der absoluten Verzögerungsdauer in Tagen sowie in Relation zum vereinbarten Zahlungsziel.

DSO (Days Sales Outstanding)

Berechnung der individuellen Altersgruppen in Relation zum Gesamtwert der ausstehenden Forderungen. Die verschiedenen Dauern der vertraglich vereinbarten Zahlungsziele werden bei der Bewertung der Altersstruktur berücksichtigt.

Verlust

Berechnung der ausgewiesenen Zahlungsverluste.

Prognose

Berechnung der von den befragten Unternehmen abgegebenen Prognose, wie sich die Zahlungsrisiken erwartungsgemäß entwickeln werden.

Folgen

Berechnung der Folgen der Zahlungsrisiken für ihr Unternehmen (angegeben von den Unternehmen).

Bitte beachten Sie die nachstehende Erklärung für ein besseres Verständnis des Zahlungsindex.

Zahlungsindex

Der Zahlungsindex dient zum Vergleich verschiedener Wirtschaften, Regionen oder Sektoren. Neben technischen Finanzzahlen basiert der Index auf den Bewertungen der erforschten Länder. Die Daten, auf denen der Index beruht, werden jährlich unter Verwendung einer standardisierten schriftlichen Panelbefragung erhoben. Liste der grundlegenden Datenelemente: Vertragliches Zahlungsziel (in Tagen); Effektive Zahlungsdauer (in Tagen); Altersstruktur der Forderungen (DSO); Zahlungsverlust (in %); Schätzung der Risikotrends; Charakteristika der Folgen bei Zahlungsverzug; Ursachen für den Zahlungsverzug. Der Zahlungsindex berechnet sich anhand von acht unterschiedlich gewichteten Unterindizes, die auf insgesamt 21 individuellen Werten basieren.

Zahlungsindex – Implikationen für die Kreditpolitik

100	kein Ausfallrisiko; Barzahlung, Lieferung gegen Vorkasse oder Nachnahme
101-129	Tiefes Risikoprofil - aufmerksam bleiben
130-139	Tiefes bis mittleres Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung empfohlen
140-149	Mittleres Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung notwendig
150-159	Mittleres bis hohes Risikoprofil - Maßnahmen zur Risikominimierung unvermeidbar
160-169	Hohes Risikoprofil, Sofortmaßnahmen notwendig
> 170	Ernstfall



Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzögerungen führten zu zusätzlichen Zinszahlungen; erwähnt von 49 % (+14 %) der Befragten.
- Wenn liquide Mittel knapp sind, ziehen es österreichische Unternehmen vor, längere Zahlungsziele mit Lieferanten zu vereinbaren.
- Zahlungen an den öffentlichen Sektor (Steuern, Abgaben und Gebühren) werden zuerst geleistet, wenn genügend Geld verfügbar ist.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2009	153	🇮🇹 Italien	168	BIP pro Kopf	32 195
● 2010	153	🇩🇪 Deutschland	144	BIP-Wachstum	0,8 -0,3
● 2011	155	🇨🇭 Schweiz	137	Inflationsrate	2,6 2,5
● 2012	153			Arbeitslosenquote	4,8 10,9
● 2013	149				(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung in Tagen

	Privatkunden B2C	Geschäftskunden B2B	Öffentliche Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	18	23	29
Durchschnittlicher Forderungseingang	27	35	42
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	9	12	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	11	11	14
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	11	12	19
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	6	11	14
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	16	8	11





Wesentliche Feststellungen

- Weniger Zahlungsverzugsstage, mehr abgeschriebene Forderungen.
- 52 % der Teilnehmer glauben, dass das Risiko in Bezug auf ihre Schuldner in den kommenden 12 Monaten steigen wird.
- Wenn das Geld knapp ist, wird der wichtigste Lieferant zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	156
● 2010	156
● 2011	156
● 2012	157
● 2013	158

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇳🇱 Niederlande	154
🇫🇷 Frankreich	152

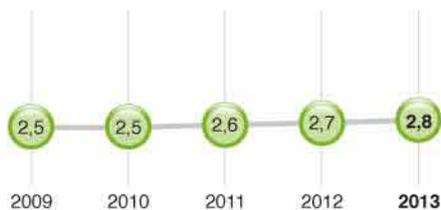
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	29 508	
BIP-Wachstum	-0,2	-0,3
Inflationsrate	2,6	2,5
Arbeitslosenquote	8,2	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	30	45
Durchschnittlicher Forderungseingang	34	48	69
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	14	18	24
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	16	19	28
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	16	15	27
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	12	17	31
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	12	17	31

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzögerungen verursachen einen hohen Einnahmenverlust (73 %) und unterbinden das Wachstum (77 %).
- Sehr hoher und weiter wachsender Anteil an abgeschriebenem Forderungen.
- Rezessionseffekte; 74 % der Befragten erwähnten reduzierten Umsatz und 77 % erhöhte Zahlungsverzögerungen aufseiten der Kunden.

Zahlungsindex

● 2012 188
● 2013 190

Wichtigste Exportländer Risk Index

	Rumänien	187
	Griechenland	195
	Deutschland	144
	Italien	168
	Frankreich	152

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	3 721	
BIP-Wachstum	0,8	0,3
Inflationsrate	2,4	2,5
Arbeitslosenquote	12,5	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



2012 2013

Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	10	20	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	22	38	52
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	12	18	22
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	7	16	22

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen □ 31 bis 90 Tage □ Über 90 Tage



2012



2013



Wesentliche Feststellungen

- Teilnehmer vermeldeten insgesamt einen hohen Anteil abgeschriebener Forderungen.
- 73 % erwähnten, dass sie wegen verspäteter Zahlungen unter Liquiditätsproblemen leiden.
- 75 % sagten, die andauernde Rezession reduziere den Umsatz und die Liquidität.

Zahlungsindex

● 2013 191

Wichtigste Exportländer Risk Index

	Deutschland	144
	Italien	168
	Slowenien	185
	Österreich	149

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

Durchschnitt EU27

BIP pro Kopf	8 297	
BIP-Wachstum	-2,0	0,3
Inflationsrate	3,4	2,5
Arbeitslosenquote	18,0	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen

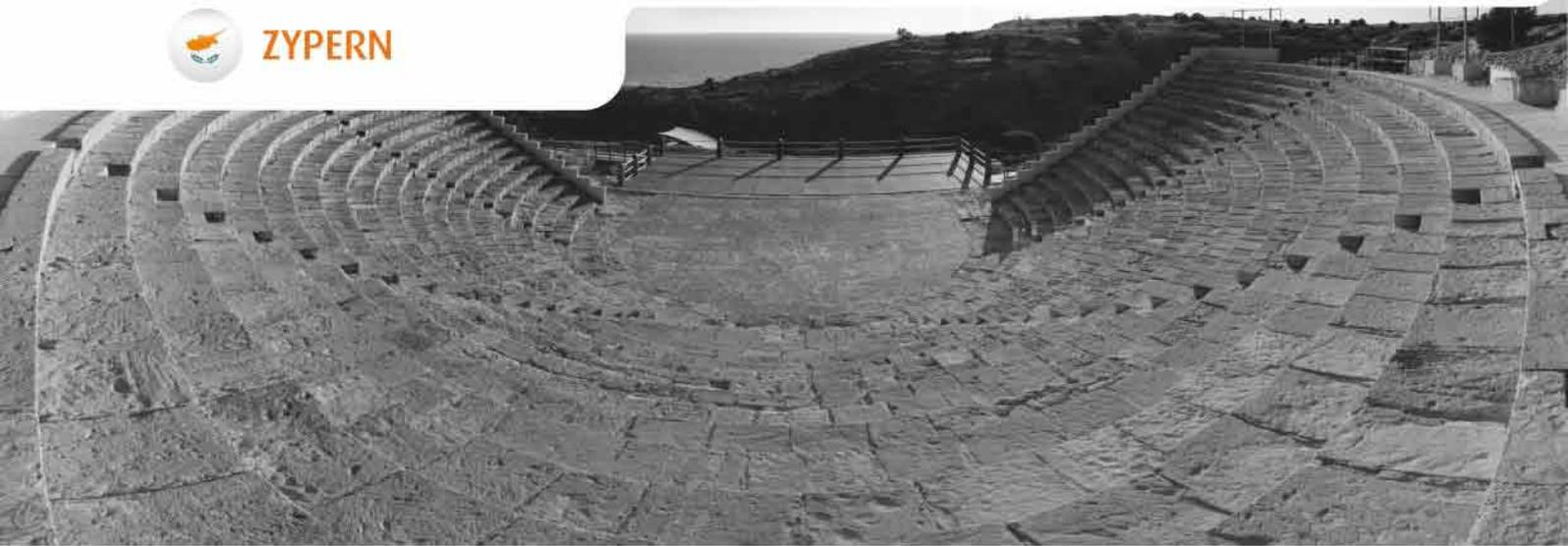
Privatkunden B2C Geschäftskunden B2B Öffentliche Hand

Durchschnittliches Zahlungsziel	30	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	45	50	60
Durchschnittliche Zahlungsverpätung 2013	15	20	30

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Weitere Verzögerung in Tagen aufseiten der Verbraucher und des öffentlichen Sektors.
- Abschreibungsquote auf 3,6 % angestiegen.
- Wenn die Liquidität eingeschränkt ist, besteht die erste und wichtigste Maßnahme in der Senkung der Kosten.

Zahlungsindex

● 2009	173
● 2010	173
● 2011	175
● 2012	175
● 2013	180

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇪🇸 Spanien	173
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇫🇷 Frankreich	152

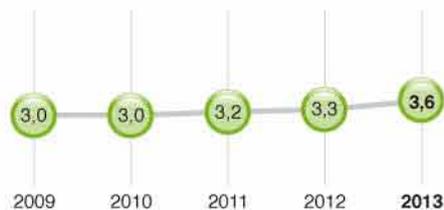
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	17 441	
BIP-Wachstum	-2,4	-0,3
Inflationsrate	3,1	2,5
Arbeitslosenquote	13,6	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	25	60	60
Durchschnittlicher Forderungseingang	57	90	85
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	32	30	25
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	26	30	23
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	27	31	23
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	25	30	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	25	27	15

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage



2009



2010



2011



2012



2013



Wesentliche Feststellungen

- Verzögerungstage sind bei Verbraucher- und Geschäftstransaktionen zurückgegangen, Abschreibungsquote hat zugelegt.
- 58 % der Befragten sind der Ansicht, dass das Risiko in Bezug auf ihre Schuldner in den kommenden 12 Monaten wachsen wird; ein steiler Anstieg von den 33 % aus 2012.
- Wenn das Geld knapp ist, werden Steuern, Abgaben und Gebühren an den öffentlichen Sektor zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	172
● 2010	173
● 2011	174
● 2012	174
● 2013	176

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Polen	166
● Italien	168
● Slowakei	164
● Österreich	149
● Großbritannien	162

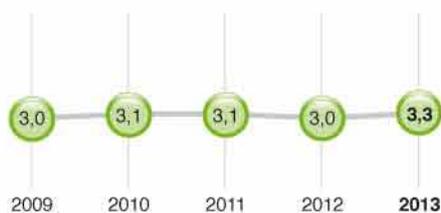
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	11 438	
BIP-Wachstum	-1,3	-0,3
Inflationsrate	3,5	2,5
Arbeitslosenquote	7,2	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	30	44	45
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	10	14	15
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	11	16	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	13	17	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	12	15	10
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	18	19	10

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Insgesamt positive Veränderung, was erfolgte Zahlungen und Abschreibungsquote betrifft.
- 58 % der Teilnehmer erwarten eine stabile Geschäftslage für die kommenden 12 Monate.
- Wenn weniger Geld verfügbar ist, als benötigt wird, wird der öffentliche Sektor zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	136	● 2010	137	● 2011	138	● 2012	137	● 2013	135
--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇳🇱 Niederlande	154
🇫🇷 Frankreich	152
🇳🇴 Norwegen	128

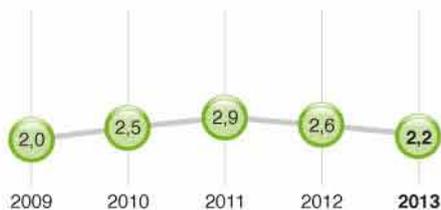
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	37 300	
BIP-Wachstum	-0,6	-0,3
Inflationsrate	2,4	2,5
Arbeitslosenquote	7,4	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	24	35	35
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	9	10	10
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	10	12	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	12	13	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	10	12	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	10	12	13

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Abschreibung und Zahlungsziel stabilisiert.
- Lediglich 27 % der Befragten glauben, dass sie in den kommenden 12 Monaten einem höheren Risiko durch ihre Schuldner ausgesetzt sein werden.
- Wenn das Geld knapp ist, wird der wichtigste Lieferant zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	152
● 2010	154
● 2011	154
● 2012	153
● 2013	153

Wichtigste Exportländer Risk Index

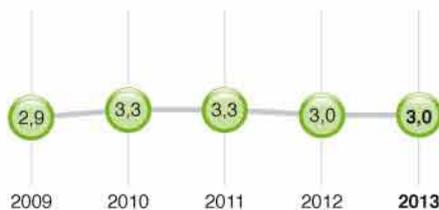
● Litauen	163
● Deutschland	144
● Lettland	165
● Schweden	128
● Finnland	125

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	9 396	
BIP-Wachstum	3,2	-0,3
Inflationsrate	4,2	2,5
Arbeitslosenquote	9,9	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%) vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	10	20	15
Durchschnittlicher Forderungseingang	17	35	25
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	7	15	10
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	7	15	10
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	8	16	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	8	16	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	8	16	6

Altersstruktur der Forderungen (%)





Wesentliche Feststellungen

- Weiter positive Entwicklung bei Zahlungen und Abschreibungen.
- 44 % der Teilnehmer vermeldeten reduzierte Umsätze aufgrund der andauernden Rezession in Europa.
- Der öffentliche Sektor wird zuerst bezahlt, wenn weniger Geld verfügbar ist.

Zahlungsindex

● 2009	125
● 2010	126
● 2011	126
● 2012	126
● 2013	125

Wichtigste Exportländer Risk Index

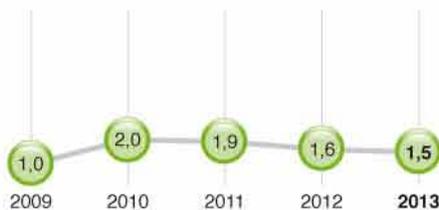
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇳🇱 Niederlande	154
🇸🇪 Schweden	128

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	31 160	
BIP-Wachstum	-0,2	-0,3
Inflationsrate	3,2	2,5
Arbeitslosenquote	8,0	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%) vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	10	20	20
Durchschnittlicher Forderungseingang	15	26	24
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	5	6	4
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	5	7	4
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	5	7	4
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	5	7	4
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	5	7	4

Altersstruktur der Forderungen (%)





Wesentliche Feststellungen

- 60 % der Befragten vermeldeten reduzierte Umsätze aufgrund der andauernden Rezession.
- In allen Sektoren wurden Rechnungen etwas schneller bezahlt.
- Bei Geldknappheit wird der öffentliche Sektor zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	150
● 2010	150
● 2011	148
● 2012	149
● 2013	152

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇪🇸 Spanien	173
🇮🇹 Italien	168
🇧🇪 Belgien	158
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144

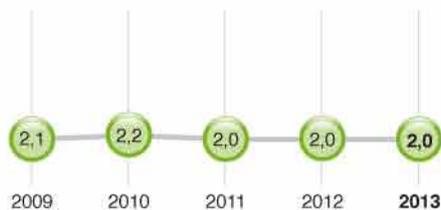
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	27 568	
BIP-Wachstum	0,0	-0,3
Inflationsrate	2,2	2,5
Arbeitslosenquote	10,6	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	25	40	40
Durchschnittlicher Forderungseingang	41	55	60
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	16	15	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	17	17	21
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	16	18	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	14	18	22
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	19	18	22

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Stabile Situation in Deutschland, gute Zahlungsbilanz.
- 44 % der Teilnehmer erwähnten eine erhöhte Verzögerung aufseiten der Kunden durch die Rezession.
- Wenn nicht genügend Geld vorhanden ist, wird der öffentliche Sektor zuerst bezahlt.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2009	153	🇮🇹 Italien	168	BIP pro Kopf	30 151
● 2010	153	🇧🇪 Belgien	158	BIP-Wachstum	0,7 -0,3
● 2011	149	🇦🇹 Österreich	149	Inflationsrate	2,1 2,5
● 2012	147	🇬🇧 Großbritannien	162	Arbeitslosenquote	5,4 10,9
● 2013	144	🇳🇱 Niederlande	154		(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	24	34	36
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	9	9	11
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	9	10	11
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	8	12	10
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	10	10	11
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	15	19	15





Wesentliche Feststellungen

- Vertragliches Zahlungsziel geht mit 5-10 Tagen zurück.
- Zahlungsverluste auf 9,9 % gestiegen.
- 75 % der Befragten rechnen damit, dass die Risiken durch die Schuldner in den kommenden 12 Monaten zunehmen werden.

Zahlungsindex

● 2009	180
● 2010	180
● 2011	188
● 2012	190
● 2013	195

Wichtigste Exportländer Risk Index

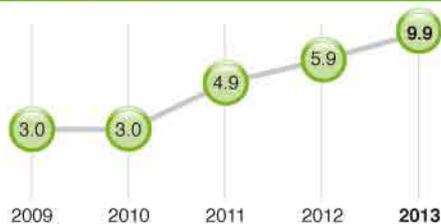
🇮🇹 Italien	168
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇫🇷 Frankreich	152

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	14 925	
BIP-Wachstum	-6,4	-0,3
Inflationsrate	1,0	2,5
Arbeitslosenquote	26,4	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%) vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	35	50
Durchschnittlicher Forderungseingang	50	78	159
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	35	43	109
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	39	40	114
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	31	35	108
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	30	30	65
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	30	35	70

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzug leicht rückläufig, Abschreibungsquote auf 4 % gestiegen.
- 80 % der Teilnehmer sprachen von reduzierten Umsätzen wegen der andauernden Rezession.
- Rechnungen aus dem öffentlichen Sektor haben Priorität, wenn das Geld knapp ist.

Zahlungsindex

● 2009	165
● 2010	165
● 2011	168
● 2012	170
● 2013	175

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Polen	166
● Italien	168
● Österreich	149
● Großbritannien	162
● Deutschland	144

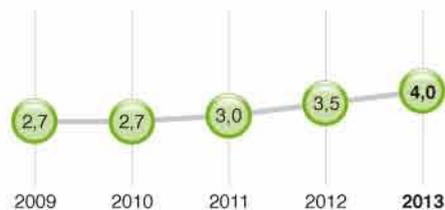
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	8 826	
BIP-Wachstum	-1,7	-0,3
Inflationsrate	5,7	2,5
Arbeitslosenquote	11,1	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	29	43	55
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	14	18	25
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	14	20	27
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	15	22	26
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	13	15	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	10	19	28

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzugsstage rückläufig, Abschreibungsquote ebenfalls.
- 42 % der Teilnehmer denken, dass das von den Schuldern ausgehende Risiko stabil bleiben wird, 35 % sind der Ansicht, dass es in den kommenden 12 Monaten steigen wird.
- Wenn das Geld knapp ist, werden die Gebühren aus dem öffentlichen Sektor zuerst entrichtet, und der öffentliche Sektor zahlt ebenfalls schnell.

Zahlungsindex

● 2009	137
● 2010	138
● 2011	137
● 2012	137
● 2013	137

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Spanien	173
● Großbritannien	162
● Deutschland	144
● Niederlande	154

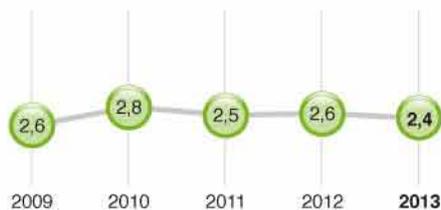
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	28 885	
BIP-Wachstum	1,6	-0,3
Inflationsrate	6,0	2,5
Arbeitslosenquote	5,2	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	25	35	33
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	10	10	8
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	12	12	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	12	12	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	14	9	7
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	9	8	13

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Die vertraglichen Zahlungsziele wurden in allen Sektoren gekürzt, Verzögerungen blieben mehr oder minder auf demselben Niveau.
- Abschreibungsquote von 2,8 % auf 3,5 % gestiegen.
- Der wichtigste Lieferant wird zuerst bezahlt, wenn das Geld eingeschränkt zur Verfügung steht.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2009	146	🇮🇹 Italien	168	BIP pro Kopf	37 079
● 2010	147	🇧🇪 Belgien	158	BIP-Wachstum	0,9 -0,3
● 2011	153	🇬🇧 Großbritannien	162	Inflationsrate	1,9 2,5
● 2012	154	🇩🇪 Deutschland	144	Arbeitslosenquote	14,2 10,9
● 2013	160	🇫🇷 Frankreich	152		(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung in Tagen

	Privatkunden B2C	Geschäftskunden B2B	Öffentliche Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	35	60	45
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	15	30	15
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	15	31	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	14	30	14
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	14	25	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	16	22	15





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsbilanz leicht verbessert, Abschreibungsquote gestiegen.
- 65 % der Befragten fürchten, dass die Zahlungsrisiken in den kommenden 12 Monaten zunehmen werden.
- Wenn Geld nur eingeschränkt zur Verfügung steht, wird der wichtigste Lieferant zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	162
● 2010	163
● 2011	164
● 2012	164
● 2013	168

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇪🇸 Spanien	173
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇫🇷 Frankreich	152

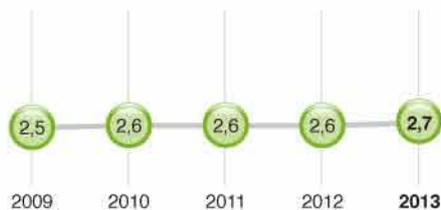
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	22 853	
BIP-Wachstum	-2,4	-0,3
Inflationsrate	3,3	2,5
Arbeitslosenquote	11,2	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	45	65	80
Durchschnittlicher Forderungseingang	74	96	170
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	29	31	90
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	30	31	90
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	34	34	90
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	30	30	86
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	30	21	52

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Vertragliche Zahlungsziele für Unternehmen wurden gekürzt, Abschreibungen sind gestiegen.
- Wenn die Liquidität schrumpft, bezahlen lettische Unternehmen zunächst ihren wichtigsten Lieferanten.
- 64 % erwähnten entgangene Einnahmen aufgrund von Zahlungsverzug.

Zahlungsindex

● 2009	156
● 2010	156
● 2011	158
● 2012	160
● 2013	165

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Polen	166
● Litauen	163
● Deutschland	144
● Estland	153
● Schweden	128

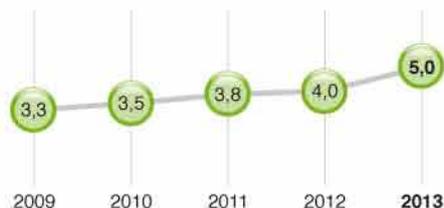
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	6 771	
BIP-Wachstum	5,6	-0,3
Inflationsrate	2,3	2,5
Arbeitslosenquote	14,3	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	10	15	20
Durchschnittlicher Forderungseingang	29	37	37
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	19	22	17
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	20	21	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	12	20	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	15	22	13
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	20	23	14

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Weniger Zahlungsverzugsstage, höhere Abschreibungsquote.
- 69 % der Befragten erwähnten mangelndes organisches Wachstum aufgrund der andauernden Rezession.
- 93 % der litauischen Teilnehmer sagten, sie würden zu spät bezahlt, weil die Schuldner finanzielle Schwierigkeiten haben.

Zahlungsindex

● 2009	162	● Polen	166
● 2010	164	● Großbritannien	162
● 2011	162	● Deutschland	144
● 2012	159	● Estland	153
● 2013	163	● Lettland	165

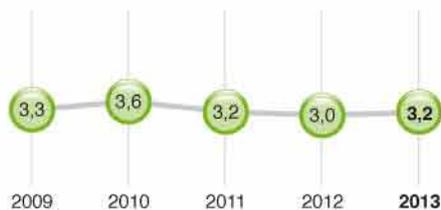
Wichtigste Exportländer Risk Index

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27
BIP pro Kopf	8 053
BIP-Wachstum	3,6 -0,3
Inflationsrate	3,2 2,5
Arbeitslosenquote	13,3 10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%) vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	34	47	51
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	14	17	21
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	17	20	26
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	17	20	26
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	17	24	30
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	15	17	15

Altersstruktur der Forderungen (%)





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzug leicht verbessert, Abschreibungsquote gestiegen.
- Wenn liquide Mittel knapp sind, bezahlen niederländische Unternehmen zuerst ihren wichtigsten Lieferanten.
- 67 % (+13 %) der Befragten sprachen wegen der Rezession von rückläufigen Umsätzen.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2009	153	🇮🇹 Italien	168	BIP pro Kopf	32 896
● 2010	153	🇧🇪 Belgien	158	BIP-Wachstum	-1,0 -0,3
● 2011	153	🇬🇧 Großbritannien	162	Inflationsrate	2,8 2,5
● 2012	153	🇩🇪 Deutschland	144	Arbeitslosenquote	5,4 10,9
● 2013	154	🇫🇷 Frankreich	152		(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung in Tagen

	Privatkunden B2C	Geschäftskunden B2B	Öffentliche Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	31	42	43
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	11	17	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	12	18	19
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	13	18	21
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	11	17	23
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	11	16	22





Wesentliche Feststellungen

- Positive Entwicklung setzt sich in Norwegen fort.
- 80 % der Befragten sind der Meinung, dass das von den Schuldern ausgehende Risiko in den kommenden 12 Monaten stabil bleiben wird.
- Bei Geldknappheit haben die Gebühren des öffentlichen Sektors Priorität.

Zahlungsindex

● 2009	134
● 2010	134
● 2011	133
● 2012	130
● 2013	128

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇳🇱 Niederlande	154
🇫🇷 Frankreich	152
🇸🇪 Schweden	128

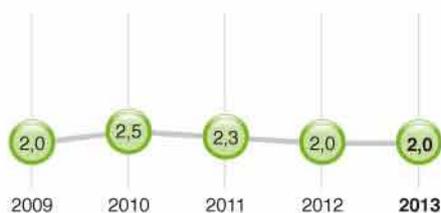
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	31	157
BIP-Wachstum	3,2	-0,3
Inflationsrate	0,4	2,5
Arbeitslosenquote	3,5	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	22	33	34
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	7	8	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	8	9	9
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	7	9	8
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	7	8	5
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	9	11	8

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzug rückläufig, Abschreibungsquote gestiegen.
- 60 % der polnischen Teilnehmer vermeldeten eingeschränkte Liquidität aufgrund von Zahlungsverzug.
- Die Rechnungen aus dem öffentlichen Sektor werden bei Geldknappheit zuerst bezahlt.

Zahlungsindex

● 2009	163
● 2010	163
● 2011	161
● 2012	164
● 2013	166

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇮🇹 Italien	168
🇩🇪 Deutschland	144
🇨🇭 Schweiz	137

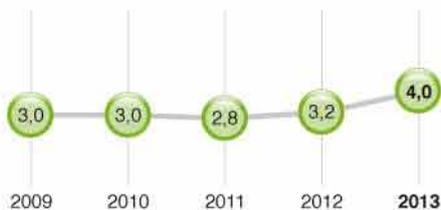
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	8 499	
BIP-Wachstum	2,0	-0,3
Inflationsrate	3,7	2,5
Arbeitslosenquote	10,4	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	20	20
Durchschnittlicher Forderungseingang	39	40	38
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	19	20	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	20	21	19
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	14	16	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	15	15	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	18	18	24

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzugsstage rückläufig, Abschreibungsquote gestiegen.
- 85 % der Teilnehmer glauben, dass das von Schuldnern ausgehende Risiko in den kommenden 12 Monaten steigen wird.
- Bei eingeschränkter Verfügbarkeit von Geld werden Rechnungen von Versorgungsunternehmen bevorzugt behandelt.

Zahlungsindex

● 2009	184
● 2010	185
● 2011	186
● 2012	190
● 2013	190

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇪🇸 Spanien	173
🇮🇹 Italien	168
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇳🇱 Niederlande	154

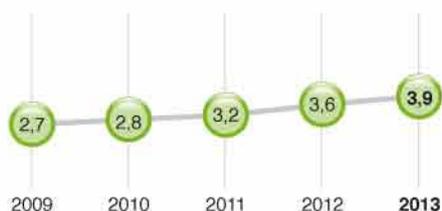
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	14 336	
BIP-Wachstum	-3,2	-0,3
Inflationsrate	2,8	2,5
Arbeitslosenquote	17,3	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	30	50	60
Durchschnittlicher Forderungseingang	60	85	133
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	30	35	73
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	30	40	79
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	34	41	82
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	32	37	84
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	30	35	72

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen □ 31 bis 90 Tage □ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Anteil der Forderungen und Abschreibungsquote zeigen Negativtrend.
- 87 % (+32 %) der Befragten erwähnten Liquiditätsprobleme aufgrund von Zahlungsverzug.
- 72 % befürchten, dass die Zahlungsrisiken in den kommenden 12 Monaten zunehmen werden.

Zahlungsindex

● 2012	185
● 2013	187

Wichtigste Exportländer Risk Index

	Deutschland	144
	Italien	168
	Frankreich	152
	Ungarn	175

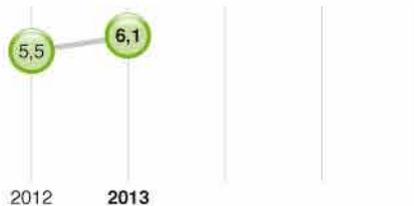
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	4 354	
BIP-Wachstum	0,3	-0,3
Inflationsrate	3,4	2,5
Arbeitslosenquote	6,7	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	10	20	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	24	33	45
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	14	13	20
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	15	14	20

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage



2012



2013



Wesentliche Feststellungen

- 27 % der Teilnehmer gaben an, aufgrund der globalen Krise weniger Kredite von Lieferanten eingeräumt zu bekommen.
- 55 % meinen, dass das von den Schuldern ausgehende Risiko stabil bleiben wird.
- 73 % sagten, dass sie später bezahlt werden, weil ihre Schuldner finanzielle Probleme haben.

Zahlungsindex

● 2013 k.A.

Wichtigste Exportländer Risk Index

	Deutschland	144
	Italien	168
	Polen	166
	Finnland	125

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

Durchschnitt EU27

BIP pro Kopf	13 775	
BIP-Wachstum	3,6	-0,3
Inflationsrate	5,0	2,5
Arbeitslosenquote	6,6	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen

Privatkunden B2C Geschäftskunden B2B Öffentliche Hand

Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	25	40	55
Durchschnittliche Zahlungsverpätung 2013	10	15	30

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzug rückläufig, Abschreibungsquote gestiegen.
- Bei Knappheit liquider Mittel leisten slowakische Unternehmen zuerst ausstehende Zins- und Amortisierungszahlungen an Banken.
- 74 % der Befragten erwähnten reduzierte Umsätze aufgrund der Rezession.

Zahlungsindex

● 2009	160
● 2010	162
● 2011	161
● 2012	162
● 2013	164

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Tschechische Rep.	176
● Italien	168
● Polen	166
● Deutschland	144

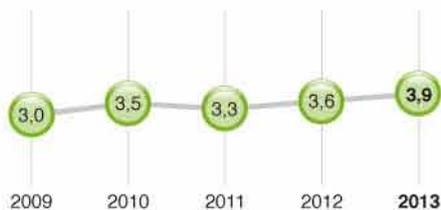
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	9 422	
BIP-Wachstum	2,0	-0,3
Inflationsrate	3,7	2,5
Arbeitslosenquote	14,5	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	15	25	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	27	44	57
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	12	19	27
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	13	21	32
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	13	20	25
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	15	17	21
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	10	13	14

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzugsstage bei Geschäfts- und Verbrauchertransaktionen rückläufig, Abschreibungsquote erhöht.
- 66 % der Befragten sind der Ansicht, dass das Zahlungsrisiko von den Schuldnern in den kommenden 12 Monaten zunehmen wird.
- 86 % (+17 %) sprachen von verminderter Liquidität aufgrund von Zahlungsverzug.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2012	182	🇩🇪 Deutschland	144	BIP pro Kopf	14 997
● 2013	185	🇮🇹 Italien	168	BIP-Wachstum	-2,3 -0,3
		🇦🇹 Österreich	149	Inflationsrate	2,8 2,5
		🇫🇷 Frankreich	152	Arbeitslosenquote	9,4 10,9
		🇭🇺 Ungarn	175		

(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung in Tagen

	Privatkunden B2C	Geschäftskunden B2B	Öffentliche Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	44	60	49
Durchschnittliche Zahlungsverzögerung 2013	24	30	19
Durchschnittliche Zahlungsverzögerung 2012	25	32	15





Wesentliche Feststellungen

- Öffentlicher Sektor verbessert das Zahlungsziel um 5 Tage, Verzug jetzt bei 75 Tagen.
- Wenn die Liquidität eingeschränkt ist, bezahlen spanische Unternehmen die Rechnungen aus dem öffentlichen Sektor zuerst, gefolgt von den Rechnungen ihres wichtigsten Lieferanten.
- 57 % der Befragten befürchten, dass die Zahlungsrisiken in den kommenden 12 Monaten weiter steigen werden.

Zahlungsindex

● 2009	166
● 2010	167
● 2011	168
● 2012	170
● 2013	173

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇮🇹 Italien	168
🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇫🇷 Frankreich	152

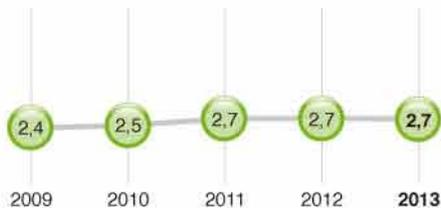
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	20 324	
BIP-Wachstum	-1,4	-0,3
Inflationsrate	2,4	2,5
Arbeitslosenquote	26,1	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	40	60	80
Durchschnittlicher Forderungseingang	58	85	155
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	18	25	75
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	20	27	80
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	22	29	66
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	19	28	65
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	17	26	51

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsverzugstage stabil, Abschreibungsquote rückläufig.
- 77 % der Teilnehmer glauben, dass das von den Schuldnern ausgehende Risiko in den kommenden 12 Monaten stabil sein wird.
- Wenn das Geld knapp ist, ist das Finanzamt zuerst an der Reihe.

Zahlungsindex

● 2009	129	● 2010	130	● 2011	130	● 2012	129	● 2013	128
--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----

Wichtigste Exportländer Risk Index

🇬🇧 Großbritannien	162
🇩🇪 Deutschland	144
🇩🇰 Dänemark	135
🇳🇴 Norwegen	128
🇫🇮 Finnland	125

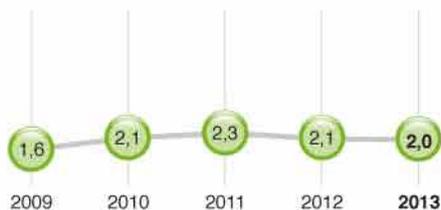
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	35 661	
BIP-Wachstum	0,8	-0,3
Inflationsrate	0,9	2,5
Arbeitslosenquote	8,0	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	28	28
Durchschnittlicher Forderungseingang	26	35	34
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	6	7	6
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	6	7	7
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	6	8	7
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	6	8	7
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	6	8	7

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Insgesamt positives Ergebnis und Prognose.
- Wenn das Geld knapp ist, ziehen Unternehmen aus der Schweiz es vor, ihren wichtigsten Lieferanten zuerst zu bezahlen.
- 69 % der Befragten gehen davon aus, dass sich die Risikosituation in den kommenden 12 Monaten nicht verändern wird.

Zahlungsindex

● 2009	145
● 2010	145
● 2011	143
● 2012	142
● 2013	137

Wichtigste Exportländer Risk Index

● Spanien	173
● Italien	168
● Großbritannien	162
● Deutschland	144
● Frankreich	152

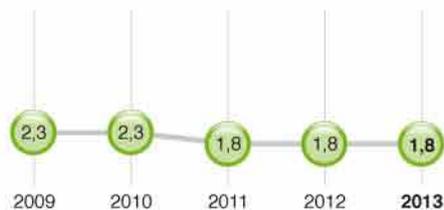
Wirtschaftliche Entwicklung (%)

	Durchschnitt EU27	
BIP pro Kopf	34 166	
BIP-Wachstum	1,0	-0,3
Inflationsrate	-0,7	2,5
Arbeitslosenquote	3,1	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	25	30	30
Durchschnittlicher Forderungseingang	35	39	42
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	10	9	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	12	10	12
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	11	11	14
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	12	13	15
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	11	13	16

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- 86 % der Befragten sprachen von rückläufigen Einnahmen und Liquiditätsknappheit aufgrund von Zahlungsverzug.
- 50 % meinen, dass das von den Schuldnern ausgehende Risiko in den kommenden 12 Monaten steigen wird.
- 94 % gaben an, ihre Schuldner hätten finanzielle Probleme und würden daher spät zahlen.

Zahlungsindex

● 2013 k.A.

Wichtigste Exportländer Risk Index

	Deutschland	144
	Italien	168
	Großbritannien	162
	Frankreich	152

Wirtschaftliche Entwicklung (%)

Durchschnitt EU27

BIP pro Kopf	11 440	
BIP-Wachstum	8,5	-0,3
Inflationsrate	6,5	2,5
Arbeitslosenquote	9,8	10,9

(Prognosen für 2012)

Forderungsverluste (%)

vom Gesamtumsatz



Zahlungsentwicklung

in Tagen

Privatkunden B2C Geschäftskunden B2B Öffentliche Hand

Durchschnittliches Zahlungsziel	45	90	60
Durchschnittlicher Forderungseingang	57	110	71
Durchschnittliche Zahlungsverzögerung 2013	12	20	11

Altersstruktur der Forderungen (%)

□ Bis zu 30 Tagen ■ 31 bis 90 Tage ■ Über 90 Tage





Wesentliche Feststellungen

- Zahlungsziel gesunken, Abschreibungsquote gestiegen.
- 58 % der Teilnehmer sprachen wegen der andauernden Rezession von reduzierter Liquidität, und 57 % erwähnten auch rückläufige Umsätze.
- Der wichtigste Lieferant wird zuerst bezahlt, wenn nicht genügend Geld zur Verfügung steht.

Zahlungsindex		Wichtigste Exportländer Risk Index		Wirtschaftliche Entwicklung (%)	
				Durchschnitt EU27	
● 2009	155	🇫🇷 Frankreich	152	BIP pro Kopf	30 502
● 2010	155	🇩🇪 Deutschland	144	BIP-Wachstum	0,3 -0,3
● 2011	160	🇮🇪 Irland	160	Inflationsrate	2,8 2,5
● 2012	161	🇳🇱 Niederlande	154	Arbeitslosenquote	7,7 10,9
● 2013	162				(Prognosen für 2012)



Zahlungsentwicklung

in Tagen	Privatkunden	Geschäftskunden	Öffentliche
	B2C	B2B	Hand
Durchschnittliches Zahlungsziel	20	25	25
Durchschnittlicher Forderungseingang	33	41	41
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2013	13	16	16
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2012	17	19	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2011	19	16	18
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2010	16	18	19
Durchschnittliche Zahlungsverspätung 2009	18	20	20





EMPFEHLUNGEN

Intrum Justitia empfiehlt verschiedene Maßnahmen auf allen Unternehmensebenen (lokal, national und international).

Wie können Sie Ihr Unternehmen voranbringen?

1. Erstellen und implementieren Sie zur Risikominimierung und Umsatzsteigerung verbindliche Kreditrichtlinien.
2. Fassen Sie bei jedem Schritt Ihres Credit-Management-Prozesses nach.
3. Stellen Sie sicher, dass Sie die Kunden, mit denen Sie Geschäfte tätigen, kennen.
4. Treffen Sie klare Vereinbarungen mit Ihren Kunden, in denen alle Bedingungen für das Geschäft festgelegt werden.
5. Beziehen Sie die Abteilungen Verkauf, Marketing und Buchhaltung mit ein, um Zahlungsverzug zu vermeiden.
6. Führen Sie regelmäßig Adressprüfungen bei Ihren Kunden durch.
7. Behalten Sie Wirtschafts- und Brancheninformationen sowie die Zahlungsfähigkeit großer Kunden im Blick.
8. Führen Sie ein effizientes und schnelles Mahnwesen ein und berechnen Sie gegebenenfalls Verzugszinsen.
9. Arbeiten Sie ständig an der Erweiterung und Ausgeglichenheit Ihrer Kundenstruktur.
10. Warten Sie keinesfalls ab, ergreifen Sie immer sofort Maßnahmen, um Ihren Zahlungseingang zu sichern.

Weitere und profundere Informationen erhalten Sie unter www.intrum.com.

Unsere Credit-Management-Angebote:



ERLÄUTERUNG DER IN DIESEM BERICHT VERWENDETEN WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die Wirtschaftsaktivität. Es ist definiert als Wert aller hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen weniger dem Wert aller Waren oder Dienstleistungen, die für deren Erschaffung genutzt wurden.

BIP-Wachstumsrate

Alle Angaben hierin beziehen sich auf die reale BIP-Wachstumsrate (Wachstumsrate des BIP-Volumens – prozentuale Änderung zum Vorjahr). Die Berechnung der jährlichen Wachstumsrate des BIP-Volumens ermöglicht Vergleiche der Wirtschaftsentwicklung sowohl für einen bestimmten Zeitraum als auch zwischen Wirtschaften verschiedener Größen, ungeachtet etwaiger Preisänderungen und -schwankungen. Das Wachstum des BIP-Volumens wird mithilfe der Daten zu den Vorjahrespreisen errechnet.

Pro-Kopf-BIP-Leistung

Alle Angaben hierin beziehen sich auf das Pro-Kopf-BIP in den KKS (Pro-Kopf-BIP in den Kaufkraftstandards [KKS] – EU27 = 100). Der Volumensindex des Pro-Kopf-BIP in den Kaufkraftstandards (KKS) wird in Relation zum Durchschnittswert der Europäischen Union (EU27) ausgedrückt, der gleich 100 festgelegt wurde. Wenn der Index eines Landes höher ist als 100, ist das Pro-Kopf-BIP dieses Landes höher als der EU-Durchschnitt und umgekehrt. Die grundlegenden Zahlen werden in KKS ausgedrückt, d. h. einer gängigen Währung, bei der die Unterschiede der Preisniveaus zwischen den Ländern eliminiert werden, was aussagekräftige Volumenvergleiche des BIP zwischen den jeweiligen Ländern ermöglicht.

Grad der Kapazitätsauslastung

Alle Angaben hierin beziehen sich auf den aktuellen Grad der Kapazitätsauslastung in der Fertigungsbranche.

Kundenkonfidenzindikator

Alle Angaben hierin beziehen sich auf die saisonal angepasste Bilanz des Kundenkonfidenzindikators. Die Berechnung des Indikators basiert auf vier Fragen:

- A** Finanzielle Situation über die nächsten 12 Monate
- B** Allgemeine wirtschaftliche Situation über die nächsten 12 Monate
- C** Erwartungen hinsichtlich der Arbeitslosenzahl über die nächsten 12 Monate (mit umgekehrten Vorzeichen)
- D** Einsparungen über die nächsten 12 Monate

Erwerbslosenquote

Alle Angaben hierin beziehen sich auf die gesamte Erwerbslosenquote (Männer und Frauen). Die Erwerbslosenquoten beziffern die Arbeitslosen als Prozentsatz der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung umfasst die gesamte Anzahl aller beschäftigten und arbeitslosen Menschen. Zu den Arbeitslosen zählen Menschen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die:

- A** Während der Referenzwoche ohne Arbeit waren.
- B** Derzeit für Arbeit verfügbar sind, d. h. vor Ablauf der beiden Wochen nach der Referenzwoche für eine bezahlte Anstellung verfügbar waren oder sich selbstständig hätten machen können.
- C** Aktiv arbeitssuchend sind, d. h. in dem vierwöchigen Zeitraum, der mit der Referenzwoche endet, bestimmte Schritte unternommen haben, eine bezahlte Anstellung zu finden oder sich selbstständig zu machen, oder die eine Arbeit gefunden haben, die sie später, d. h. innerhalb von max. drei Monaten, aufnehmen.

Allgemeine Staatserschuldung

Alle Angaben hierin beziehen sich auf den konsolidierten Bruttogesamtschuldenstand eines Staates als Prozentsatz des BIP. EU-Definition: Der allgemeine Regierungssektor umfasst die Untersektoren Zentrale Regierungsbehörden, Staatliche Regierungsbehörden, Lokale Regierungsbehörden und Soziale Sicherheitsfonds. Bei dem als gemeinsamer Nenner verwendeten BIP handelt es sich um das Bruttoinlandsprodukt zu den derzeitigen Marktpreisen. Die Schulden werden zum Nennwert (Gesamtwert) berechnet, und Schulden in ausländischen Währungen werden gemäß den am Jahresende geltenden Wechselkursen auf dem Markt in die nationale Währung konvertiert (es gelten jedoch spezielle Regeln für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Allgemeine Regierungsbehörden werden zwischen den Untersektoren konsolidiert. Die Basisdaten werden in der nationalen Währung ausgedrückt und gemäß den von der europäischen Zentralbank bereitgestellten Jahresende-Wechselkursen für den Euro konvertiert.

Inflationsrate

Alle Angaben hierin beziehen sich auf die jährliche Veränderungsdurchschnittsrate der harmonisierten Verbraucherpreisindizes (HVPI). Die Inflationsrate ist die Steigerungsrate des durchschnittlichen Preisniveaus.

Verwendete Quellen: Eurostat, IWF, Weltbank, nationale Zahlen

INFORMATIONEN ZUR STUDIE

Die Umfrage wurde gleichzeitig zwischen Januar und März 2013 in 31 Ländern durchgeführt. Die Umfrage erfolgte in schriftlicher Form. Der Fragebogen wurde in die entsprechenden Landessprachen übersetzt. Der Versand und die Rücksendung der Fragebögen erfolgten dezentralisiert je nach entsprechendem Land, wohingegen die Analyse zentral gemäß den vorab festgelegten Richtlinien erfolgte. Alle Informationen wurden überprüft, und es wurden bei der Bewertung keine Unsicherheiten berücksichtigt. Darüber hinaus wurden keine anonym eingesendeten Fragebögen bei der Bewertung berücksichtigt. Unternehmen in Großbritannien, Irland, Griechenland, Zypern und Lettland wurden von einem darauf spezialisierten Unternehmen (BING Research) online befragt.

Struktur der befragten Unternehmen nach

Unternehmensgröße	bis zu 19 Mitarbeiter	40%
	20 bis 49 Mitarbeiter	27%
	50 bis 249 Mitarbeiter	27%
	250 bis 499 Mitarbeiter	3%
	500 bis 2.499 Mitarbeiter	2%
	über 2.500 Mitarbeiter	1%
Wirtschaftssektor	Hersteller	20%
	Großhandel	15%
	Einzelhandel	15%
	Dienstleistung	41%
	Öffentliche Hand	3%
	andere	6%
Kundengruppen (Umsatzanteil über 50 %)	Privatkunden (B2C)	30%
	Firmenkunden (B2B)	60%
	Öffentliche Hand	10%

INFORMATIONEN ZU INTRUM JUSTITIA

Intrum Justitia ist die führende Anbieterin von Credit Management Services in Europa. Intrum Justitia bietet auf jedem lokalen Markt in ihrem Umgang sowohl mit Auftraggebern als auch Schuldnern effizienten Service und höchste Qualität und unterstützt ihre Kunden somit bei der Verbesserung ihres Cashflow und ihrer langfristigen Rentabilität.

Die Dienstleistungen von Intrum Justitia decken den gesamten Bereich Forderungsmanagement ab: von der Kreditauskunft bei der Rechnungslegung über Mahnungen und Inkassodienstleistungen bis hin zur Forderungsüberwachung und dem Einzug von abgeschriebenem Forderungen. Daneben bietet Intrum Justitia außerdem Dienstleistungen rund um Debitorenmanagement und Forderungskauf sowie eine Reihe von spezialisierten Serviceleistungen im Bereich Forderungsmanagement.

Die Gruppe hat mehr als 90.000 Kunden und rund 3.300 Mitarbeiter in 20 Ländern. Der Hauptsitz befindet sich in Stockholm (Schweden). Die Aktie ist seit Juni 2002 an der Stockholmsbörsen (Stockholm Exchange) notiert. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.intrum.com.

Werte von Intrum Justitia

We understand people

Hinter jeder Transaktion, hinter jedem Unternehmen, jeder Rechnung, jeder Forderung und jedem Streben steht ein Mensch. Wir verstehen die Menschen, daher können wir von Intrum Justitia maßgeblich zu profitablen Geschäftsbeziehungen, einem ungehinderten Handel und soliden langfristigen Geschäftsmethoden für alle Beteiligten beitragen.

We are committed to challenge

Intrum Justitia begegnet in ihrem täglichen Handeln Situationen, die die Zukunft eines Unternehmens oder einer Einzelperson beeinflussen können. Gleichzeitig kann sich unser Handeln auf die Wirtschaft insgesamt auswirken und zu fairem Handel und soliden Geschäftsmethoden beitragen.

Seeking insight to feed innovation

Als Marktführerin und vor dem Hintergrund unserer umfangreichen Erfahrung verstehen wir von Intrum Justitia die Menschen und können so neue Lösungen entwickeln, die unseren Auftraggebern, deren Kunden und anderen Interessenvertretern zugutekommen. Der Schlüssel zu dieser Aufgabe ist, die einzigartigen Informationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die die Unternehmensgruppe aus den unterschiedlichen Aspekten der Verkaufs-, Kredit- und Zahlungsprozesse gewonnen hat, nutzbringend einzusetzen.

We make a difference

Viele Unternehmen und Einzelpersonen benötigen Unterstützung bei der Verwaltung ihrer Finanzen. Die Aufgabe von Intrum Justitia ist, Lösungen zu entwickeln, die zu einer soliden, stabilen Wirtschaft beitragen und letztendlich unseren Auftraggebern und deren Kunden zugutekommen. Wir lassen in unserem Handeln Respekt gegenüber der einzelnen Person und dem einzelnen Unternehmen walten, die, aus welchen Gründen auch immer, in Zahlungsschwierigkeiten sind. Verhandlungen, realistische Lösungen und Vergleiche erhöhen die Chancen, Zahlungen doch noch zu erhalten.

Haftungsausschluss

Das Material in diesem Dokument wurde mit dem Ziel zusammengestellt, wichtige Informationen zu liefern. Es dient nur zur Verdeutlichung und ist nicht als rechtlich bindend anzusehen. Intrum Justitia hat sich nach besten Kräften bemüht, sicherzustellen, dass die hierin enthaltenen Informationen nach Möglichkeit komplett und richtig sind. Sie erkennen jedoch an und stimmen zu, dass Intrum Justitia keinerlei Haftung, weder vertraglich noch zivilrechtlich oder anderweitig, für Verlust oder Schäden übernimmt, die sich entweder direkt oder indirekt aus der Nutzung oder dem Verlassen auf die Inhalte dieses Dokumentes ergeben.

Die Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Ländern in diesem Bericht wurden mithilfe einer Vielzahl von Open-Source-Materialien gesammelt und sind nicht als endgültig anzusehen.

Rechte und Berechtigungen

Das Material in dieser Arbeit ist urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme einer fairen Nutzung für journalistische oder wissenschaftliche Zwecke darf dieser Bericht weder ganz noch in Auszügen in irgendeiner Weise oder durch irgendwelche Mittel ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Intrum Justitia neu gedruckt oder vervielfältigt werden. Bei allen journalistischen oder wissenschaftlichen Verwendungen muss Intrum Justitia als Quelle angegeben werden.

Intrum Justitia ermutigt die Verbreitung ihrer Arbeit und gewährt ihre Genehmigung üblicherweise unverzüglich.

Zusätzliche Exemplare können unter www.intrum.com angefordert werden.

Impressum

Der Bericht wurde von Madeleine Bosch mit Unterstützung einer Reihe von Experten erstellt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte m.bosch@intrum.com oder Ihren persönlichen Ansprechpartner.

Intrum Justitia AB

Hesselmans torg 14, Sickla
SE-105 24 Stockholm, Schweden
Tel +46 8 546 10200
Fax +46 8 546 10211
www.intrum.com
info@intrum.com

Österreich

Intrum Justitia GmbH
Andromeda Tower
Donau-City-Straße 6
AT-1220 Wien, Österreich
Tel +43 260 88 80 0
Fax: +43 260 88 99 0
www.intrum.at

Belgien

Intrum BV
Martelaarslaan 53
BE-9000 Gent, Belgien
Tel +32 9 218 90 94
Fax +32 9 218 90 51
www.intrum.be

Tschechische Republik

Intrum Justitia s.r.o.
Prosecká 851/64,
CZ-190 00 Praha - Prosek
Tschechische Republik
Tel +420 277 003 730
Fax +420 283 880 902
www.intrum.cz

Dänemark

Intrum Justitia A/S
Lyngbyvej 20, 2. etage
DK-2100 Copenhagen, Dänemark
Tel +45 33 69 70 00
Fax +45 33 69 70 29
www.intrum.dk

Estland

Intrum Justitia AS
Rotermanni 8
EE-Tallinn 10111, Estland
Tel +372 6060 990
Fax +372 6060 991
www.intrum.ee

Finnland

Intrum Justitia Oy
PL 47
FI-00811 Helsinki, Finnland
Tel +358 9 229 111
Fax +358 9 2291 1911
www.intrum.fi

Frankreich

Intrum Justitia SAS
97 Allée Alexandre Borodine, CS 80008
FR-69795 Saint Priest Cedex, Frankreich
Tel +33 4 7280 1414
Fax +33 4 7280 1415
www.intrum.fr

Deutschland

Intrum Justitia GmbH
Pallaswiesenstraße 180-182
DE-64293 Darmstadt, Deutschland
Tel +49 6151 816 0
Fax +49 6151 816 155
www.intrum.de

Ungarn

Intrum Justitia Kft
Pap Károly u. 4-6
HU-1139 Budapest, Ungarn
Tel +36 1 459 9400
Fax +36 1 459 9574
www.intrum.hu

Irland

Intrum Justitia Ireland Ltd
1st Floor, Block C
Ashtown Gate, Navan Road
IE-Dublin 15, Irland
Tel +353 1 869 22 22
Fax +353 1 869 22 44
www.intrum.ie

Italien

Intrum Justitia S.p.A.
Viale E. Jenner, 53
IT-20159 Milano, Italien
Tel +39 02 288 701
Fax +39 02 288 70 411
www.intrum.it

Niederlande

Intrum Justitia Nederland B.V.
Box 84096
NL-2508 JR Den Haag, Niederlande
Tel +31 70 452 7000
Fax +31 70 452 8980
www.intrum.nl

Norwegen

Intrum Justitia AS
Box 6354 Etterstad
NO-0604 Oslo, Norwegen
Tel +47 23 17 10 00
Fax +47 23 17 10 20
www.intrum.no

Polen

Intrum Justitia Sp. z.o.o.
ul. Domaniewska 41
PL-02-672 Warszawa, Polen
Tel +48 22 576 66 66
Fax +48 22 576 66 68
www.intrum.pl

Portugal

Intrum Justitia Portugal Lda
Alameda dos Oceanos Edifício Espace Lote
1.06.1.4 Piso 1, Bl 2, A/B
PT-1990-207 Lisboa, Portugal
Tel +351 21 317 2200
Fax +351 21 317 2209
www.intrum.pt

Slowakei

Intrum Justitia s.r.o.
P.O. Box 50
SK-810 00 Bratislava, Slowakei
Tel +421 2 32 16 32 16
Fax +421 2 32 16 32 80
www.intrum.sk

Spanien

Intrum Justitia Ibérica S.A.U.
Juan Esplandiú, 11-13 Pl 9
ES-28007 Madrid, Spanien
Tel +34 91 423 4600
Fax +34 91 423 4601
www.intrum.es

Schweden

Intrum Justitia Sverige AB
SE-105 24 Stockholm, Schweden
Tel +46 8 616 77 00
Fax +46 8 640 94 02
www.intrum.se

Schweiz

Intrum Justitia AG
Eschenstrasse 12
CH-8603 Schwerzenbach, Schweiz
Tel. +41 44 806 56 56
Fax +41 44 806 56 60
www.intrum.ch

BETTER BUSINESS FOR ALL



Wie den QR-Code scannen?

Laden Sie eine der folgenden kostenlosen Anwendungen auf Ihr Smartphone:
Scan im App Store, Barcode Scanner für Android-Geräte, QR Code Scanner Pro für BlackBerry

www.intrum.com

